Halle und Umgegend.

Halle, 11. September.

Aus der Finanzkommission.

Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert vorzubereiten, hatte bekanntlich der Magistrat an die Stadtverordneten den Antrag auf Einsetzung einer gemischten Kommission eingebracht, der aber in der Sitzung vom letzten Montag abgelehnt wurde. Der Magistrat hoffte indes, das Kollegium doch noch seinem Wunsche geneigt zu machen und legte den Antrag erneut vor. Gestern stand er auf der Tagesordnung der Finanzkommission, aber der Magistrat mußte sich wohl inzwischen von der Aussichtslosigkeit seiner Erwartung überzeugt haben, denn der Antrag wurde, bevor die Beratung begann, zurückgezogen.

Dagegen beschäftigte sich gestern die Finanzkommission eingehend mit der Besenputzaffaire. Der Magistrat suchte nochmals des näheren nachzuweisen, daß er durchaus innerhalb seiner Kompetenzen geblieben sei, als er den rauhen Putz für Aula und Turnhalle der Mittelschule an der Friedenstraße wählte. Nach sorgfältiger Prüfung komme er immer wieder zu dem Resultat, daß kein Grund bestehe, ihm Willkür nachzusagen. Wolle er gemäß dem Beschluß der Stadtverordneten, in dem diese ihre abfällige Kritik zusammengefaßt hätten, den Besenputz beseitigen lassen, so hieße das die Berechtigung der erhobenen Vorwürfe anerkennen, und das müsse im Interesse des Ansehens des Magistrats vermieden werden. Anders liege die Sache, wenn das Stadtverordneten-Kollegium den Magistrat sozusagen durch eine Ehrenerklärung, durch das ausdrückliche Zugeständnis, daß er korrekt verfahren sei, entlaste. Alsdann werde man leicht zu einer Verständigung kommen, die doch im beiderseitigen Interesse zu wünschen sei, und der Magistrat werde wohl auch unter den dieser Art veränderten Verhältnissen bereit sein, dem Verlangen der Stadtverordneten nach Ersatz des rauhen Putzes durch glatten Putz stattzugeben. Der Magistrat schlug schließlich vor, nach § 36 eine „Friedenskommission" einzusetzen, in die beide Kollegien Mitglieder entsenden. Die Mehrheit der Kommission, 5 von 7 Stimmen, war schließlich bereit, diese Friedensstraße zu wandeln, um aus den Friedensstraßenschalkamitäten endlich herauszukommen. Einige der Stadtverordneten hatten zunächst in Erinnerung an die Verhandlung am Montag Anstoß an der Einsetzung einer solchen gemischten Kommission genommen, aber ihnen war bedeutet, daß dies im letzten Grunde gar keine gemischte Kommission im gewöhnlichen Sinne sei; sondern es handle sich um eine Körperschaft nach § 36 der Städteordnung, der folgendes besagt:

„Die Beschlüsse der Stadtverordneten bedürfen, wenn sie solche Angelegenheiten betreffen, welche durch das Gesetz dem Magistrat zur Ausführung überwiesen sind, der Zustimmung des letzteren. Versagt dieser die Zustimmung, so hat er die Gründe dieser Versagung der Stadtverordnetenversammlung mitzuteilen. Erfolgt hierauf keine Verständigung, zu deren Herbeiführung sowohl von dem Magistrat als den Stadtverordneten die Einsetzung einer gemeinschaftlichen Kommission verlangt werden kann, so kann von jedem Teile durch unmittelbaren Antrag bei dem Bezirksausschusse ein entscheidender Beschluß des letzteren über die Differenz eingeholt werden, wenn die streitige Angelegenheit nicht auf sich beruhen bleiben kann."

Es wurde übrigens dabei die Ansicht ausgesprochen, daß es sich empfehle, in die Kommission Mitglieder zu wählen, die möglichst unbeteiligt bei dem Streit seien, also, da die Baukommission in diesem Fall scharfe Gegnerin des Stadtbauamts ist, möglichst Nichtfachmänner.

Ferner lag der Finanzkommission ein Antrag auf Festsetzung des Preises für den Grund und Boden der Torstraßen-Mittelschule vor. Die Stadt hat ursprünglich nur 1724 qm besessen und 1966 qm dazugekauft, wofür sie pro Quadratmeter, da es Hinterland ist, 9 M. zahlte. Der Magistrat will nun bei der Bewertung des gesamten Terrains von 3690 qm als Einheitspreis 9 M. ansetzen. Die Kommission war jedoch im Einklang mit der Baukommission der Ansicht, daß das Vorland nicht wie das Hinterland bewertet werden dürfe, und fixierte den Durchschnittssatz auf 12 M.

Was die Verpachtung der kleinen Weißnitzbrücke über die Wilde Saale zum Weinberg anlangt, so erklärte sich die Kommission damit einverstanden, daß der bisherige Pächter Wentzke den Zuschlag auf sein Gebot von 4970 M. erhält. Herr Wentzke, der bisher 5510 M. zahlte, bot im ersten Termin nur 3000 M. an, erhöhte aber nachher seine Offerte auf 4970 M.

Große Ueberschreitungen haben sich beim Armenetat in dem am 31. März abgeschlossenen Rechnungsjahr ergeben; es sind nicht weniger als 105,675.40 M. nachzubewilligen, ein deutliches Zeichen, wie schwer der wirtschaftliche Niedergang, der ja noch immer nicht ganz überwunden ist, auch unsere Stadt betroffen hat. Die Kommission sprach sich für die Bewilligung aus.

Ferner beschäftigte die Kommission jenes Unglückshäuschen, die neue Bedürfnisanstalt an der Cröllwitzer Brücke, die schon so oft von sich reden gemacht hat. Das Häuschen, das ja nach den bekannten Fährlichkeiten an sich ganz gut gelungen und nach Architektonik wie innerer Ausstattung ein Schmuckstück ist, liegt höchst ungünstig und verfehlt darum in der Hauptsache seinen Zweck. Wer dort einen Besuch machen will, muß erst einen beträchtlichen Umweg die Brückentreppe hinunter machen, um zu seinem Ziele zu gelangen. Infolge dieser schlechten Zukömmlichkeit ist die Frequenz sehr gering, und die freundliche Wärterin, die man dort einquartiert, klagt über sehr schlechten Geschäftsgang. Dem will der Magistrat abhelfen; er schlägt vor, eine Treppe direkt von der Straße hinunter zum Häuschen zu bauen und verlangt dafür 320 M. Die Finanzkommission ist aber in Uebereinstimmung mit der Baukommission der Ansicht, daß dies auch nur halbe Arbeit wäre; sie meint, es sei richtiger, dem Gebäude ein Stock aufzusetzen, sodaß man, ohne eine hohe Treppe steigen zu müssen, dort gleich von der Straße aus bequem eintreten kann. Es wurde dem Magistrat anheimgegeben, in dieser Weise eine Vorlage ausarbeiten zu lassen.

Für Land, das vom Grundstück Geiststraße 52 zur Straße entfällt, wurde der Einheitspreis von 120 M. festgesetzt, und derselbe Preis pro qm gutgeheißen für Terrain, das zum Grundstück Schmeerstraße 4 abgegeben werden muß. Ferner stimmte die Kommission zu, daß das 5. Polizeirevier im Feuerwehrdepot, da die Räume der Wehr elektrische Beleuchtung erhalten, gleichfalls fortan elektrisch beleuchtet wird. Die Installationskosten belaufen sich auf 370 M., doch wird versichert, daß sich der Lichtverbrauch jährlich um 300 M. billiger stellt.

Die Vorlage betreffend die Verleihung der Beamtenqualität an die Feuerwehr wird erst in der nächsten Sitzung erledigt werden.

— [Prinz Joachim Albrecht von Preußen] besuchte vorgestern unsere Stadt, um sich deren Ausschmückung aus Anlaß des Kaiserbesuches anzusehen. Der Prinz hatte von der prächtigen Ausschmückung der Stadt durch die den Kaiser begleitenden Fürstlichkeiten gehört und zeigte sich hoch erfreut über das reiche, vornehme Festgewand, in dem sich Halle vorgestern noch präsentierte. Mit der Besichtigung der Stadt war zugleich ein Besuch beim Vater des Prinzen, dem Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, der beim Herrn Kommerzienrat Riedel, Advokatenweg 36, Wohnung genommen hat, verknüpft. Prinz Joachim Albrecht, der mit seinem Gefolge in Lauchstädt Quartier hat, benutzte zur Fahrt von dort und zurück, ebenso wie auch durch die Stadt Halle, einen 12 HP Adler-Motorwagen Tonneau, über dessen vorzügliche Funktion und geräuschlosen Lauf er sich lobend aussprach. Der Weg von Lauchstädt, ebenso wie von Halle, erfolgte über Merseburg; es schloß sich in beiden Fällen eine Besichtigung von Merseburg an. Die Fahrt währte incl. eines kurzen Aufenthaltes je 45 bezw. 55 Minuten; jedenfalls eine vorzügliche Leistung bei der großen Entfernung.

— [Der Reichskanzler als Gymnasiast.] Wie auch der Kaiser in seiner Erwiderung auf Direktor Fries' Begrüßungsansprache bemerkte, hat der gegenwärtige Reichskanzler Graf Bülow die Latina der Franckeschen Stiftungen besucht. Das „Berl. Tagebl." bringt darüber nachstehende interessante Erinnerung: Als Graf Bülow mit seinem Bruder 1868 die Prima des Hallischen Gymnasiums besuchte, stand die Anstalt unter Leitung des Direktors Kramer, der vorher Direktor des Französischen Gymnasiums in Berlin gewesen war. Geheimrat Wiese erzählt in seinen „Erinnerungen und Amtserfahrungen", wie schwer sich Direktor Kramer entschließen konnte, seine angenehme Berliner Stellung mit der Leitung des stark in pietistischem Geruch stehenden Franckeschen Pädagogiums zu vertauschen. Wiese berichtet von der unter den Blumen eingerissenen Zügellosigkeit. Unter Kramer nahm die Anstalt einen neuen Aufschwung; er und der Philologe Dryander, ein Bruder des jetzigen Generalsuperintendenten, waren die hauptsächlichsten Lehrer des jetzigen Reichskanzlers, der sich, wie uns ein ehemaliger Hallenser Mitschüler schreibt, besonders im deutschen Aufsatz durch Stilgewandtheit ausgezeichnet hat und auch sehr geschickte und treffsichere Epigramme in Distichenform auf seine Lehrer und Mitschüler verfertigte.

— [Zu der Königlichen Abendtafel] im „Grand Hotel Bode" wurden gestern geladen die Herren Major Herzog von Teck, Fabrikbesitzer Karl Ehrenberg, Fabrikbesitzer Albert Kobe, Bankier Steckner.

— [Huldigungstelegramm von Kriegervereinen.] Auf ein von den Vereinen ehem. Grenadiere, ehem. Dragoner und ehem. Ulanen hier gemeinsam an den Kaiser gerichtetes Huldigungstelegramm ist folgendes Antworttelegramm bei dem Ehrenmitglied des Vereins ehem. Grenadiere, Herrn Hauptmann a. D. Gentner hier, eingegangen: „Merseburg, Schloß, 7. September 1903. Herrn Hauptmann Gentner, Halle-Saale. Seine Majestät der Kaiser und König haben das Gelöbnis der Treue der dortigen Kriegervereine gern entgegengenommen und lassen bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl. Der Geheime Kabinetsrat von Lucanus."

— [Die provisorische Wache in der Mittelschule in der Charlottenstraße] wird heute nachmittag aufgelöst und die Doppelposten in unserer Stadt eingezogen. Die Mannschaften, die von der 8. Division gestellt waren, kehren zu ihren Regimentern zurück.

— [Abschiedsfeier für Geheimrat Hitzig.] Eine würdige, schlichte Feier war es gestern früh in der Kgl. Nervenklinik, als Herr Geheimrat Hitzig, der jetzt aus seiner Stellung als Leiter der Klinik in den Ruhestand tritt, von seinen Aerzten, Beamten und Angestellten Abschied nahm. Nachdem er einen kurzen Ueberblick über seine verflossene Tätigkeit als klinischer Direktor und Lehrer der Irren- und Nervenheilkunde gegeben hatte, dankte er in bewegten Worten für die treue Hilfe und Unterstützung von seiten seiner Mitarbeiter. Von seinen letzten Assistenten wurde ihrem Lehrer ein Lorbeerkranz, von den Beamten und Angestellten herrliche Blumenarrangements überreicht. — Geheimrat Ed. Hitzig ist zu Berlin am 6. Februar 1838 geboren, studierte in Berlin und Würzburg und wurde 1862 in Berlin zum Doktor der Medizin mit der Dissertation: „De urae origine" promoviert. Nachdem er in Berlin Privatdozent gewesen, wurde er 1875 als ord. Professor und Direktor der Irrenanstalt nach Zürich, 1879 aber in gleicher Eigenschaft an die Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben bei Halle und Professor in der dortigen medizinischen Fakultät berufen, 1885 jedoch zum Direktor der Universitäts-Irren- und Nervenklinik in Halle ernannt. Jetzt scheidet der hervorragende Arzt und Gelehrte aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amt. Seiner Feder entstammen eine große Menge wertvoller klinischer, anatomischer und vor allen physiologischer Arbeiten. Er ist der Begründer der „Lokalisationslehre im Großhirn."

— [Die Einwohnerzahl unserer Stadt] beträgt zur Zeit 162,437.

— [Stadtausschuß.] Wie bereits mitgeteilt, beabsichtigt die Firma Karl Jung, Mühlenwerke und Handelsmüllerei hier, Mühlpforte 3/5, an Stelle des in dem Mühlgerinne zwischen ihrer Weizenmühle und der früheren, abgebrochenen Wasserkunst vorhandenen Wasserrades eine Simplex-Turbine bei gleicher Fachbaumhöhe einzubauen. Zur Erörterung von Protesten stand gestern vor dem Stadtausschuß Termin an. Es kam zu keiner Entscheidung, da noch Erhebungen angestellt werden sollen. Doch scheint es nicht, daß die Konzession versagt wird.

— [In den Wahlausschuß der Arbeitgeber-Beisitzer des Gewerbegerichts] sind folgende Herren gewählt worden: Lederfabrikant Cammerrath, Wagenfabrikant Kothe, Hotelier Käppel, Handschuhfabrikant Merkwitz, Bautechniker Möbius, Zuckerfiederei-Direktor Pantzer, Mechaniker Poßelt, Steinsetzmeister Reinitz, Bergolder Seebach, Hotelier Stünkel, ferner die Herren Pelzwarenfabrikant Voigt und Hotelier Sünderhauf.

— [In einer öffentlichen Handlungsgehilfen-Versammlung] spricht morgen abend 9½ Uhr im großen Saal der „Thalia-Festsäle" Herr v. Pein aus Hamburg über das Thema „Der Krankenversicherungszwang für Handelsangestellte", woran sich eine freie Aussprache schließt.

— [In das Manövergelände bei Naumburg] reisten heute früh kurz nach 5 Uhr weit über 1000 Schüler des städtischen Gymnasiums, der Latina sowie der beiden hiesigen Oberrealschulen, um dem interessanten Schauspiel der Entscheidungsschlacht beizuwohnen. Vorschrift war, die farbigen Mützen vom Kaiserbesuch zu tragen.

— [Von kühnen Bergbesteigungen eines Halleners in Kleinasien] kommt die Kunde. Herr Gräb hat am 12. August den Kasbek, am 20. August den Ararat glücklich bestiegen. Den „M. N. N." ist über die schwierige Bergtour folgende Schilderung zugegangen: „Auf diesen Hochtouren begleitete mich der Bergführer Bachäus Estreln aus Söden im Oetztale, den ich zu diesem Zwecke mit nach dem Kaukasus genommen hatte. Bei der Besteigung des Kasbek waren wir gezwungen, einmal in einer Höhe von 3300 m zu übernachten. Da unsere Decken bei der dort oben herrschenden Kälte (früh 2½ Uhr —0,5) nicht genügenden Schutz gewährten, konnten wir nicht schlafen. Um 2 Uhr erhoben wir uns schon und bereiteten auf dem Kochapparate das Frühstück, Tee, Suppe und Konserven. Um 4 Uhr wurde aufgebrochen, um 1 Uhr 50 Minuten nach anstrengendem, sehr schwierigem Marsche mit nur ganz kurzen Ruhepausen der höchste Gipfel erreicht. Um 5¾ Uhr trafen wir wieder auf unserem Lagerplatze, um 8 Uhr am Ende des Devdoraglaciers (2100 m) an, über den wir den Aufstieg bewerkstelligt hatten. Bei der Besteigung des Ararat hatte uns die Behörde zum persönlichen Schutze Kosaken gestellt; ich mußte aber noch zwei bewaffnete Kurden mieten, weil die Tour wegen der nomadisierenden Räuberhorden sehr gefährlich ist. Alpine Schwierigkeiten bietet der Ararat in seinem unteren Teile wenig; in einer Höhe von 4100 m verließen wir einen Felsrücken, der sich fast bis an den Gipfel schneefrei hinzieht, und betraten den Gletscher. Der Gletscher steigt in einer für geübte Hochtouristen angenehmen Weise an, wird aber nach oben sehr steil, die einzige Schwierigkeit für diese Besteigung; für uns besonders deshalb, weil ein eisiger Wind den Firn durchaus zu Eis gefroren hatte, sodaß zuletzt das Stufenhacken viel zu schaffen machte. Die furchtbare Kälte und starker Sturm veranlaßten uns, eben am Gipfel angekommen, sofort wieder umzukehren. Der Marsch vom Aufstiegsort Sandarbulach, dem letzten russischen Grenzposten nach Persien zu, 2000 m bis zum Gipfel, hatte mit nur kurzen Ruhepausen von früh 4 Uhr bis nachmittag 5 Uhr gedauert. Die Kosaken und Kurden waren mittags 12 Uhr nicht mehr zu bewegen, weiterzugehen und blieben zurück, sodaß wir nun bis zur Höhe von 4100 m allein steigen mußten. Beim Abstieg trafen wir um 6 Uhr, also schon nach einer Stunde des Rückwegs wieder mit ihnen zusammen, hielten dreiviertelstündige Rast und stiegen bis zum Einbruch völliger Dunkelheit um 8 Uhr zur Höhe von 3600 m ab. Hier wurde das Nachtlager genommen, und mit Decken besser versehen als auf dem Kasbek, konnten wir leidlich schlafen. Halb 5 Uhr früh wurde aufgebrochen, der Abstieg nüchtern angetreten und um 7 Uhr früh Sandarbulach wieder erreicht" — Der Ararat ist bekanntlich der Berg, auf dem nach biblischer Ueberlieferung die Arche Noah landete.

— [Das Personenverzeichnis zur „Braut von Messina",] das heute im Inseratenteile der „Saale-Zeitung" bekanntgegeben ist, werden unsere Leser zu ihrem Erstaunen nicht so vollständig finden, als sie es gewohnt sind. Das Abweichen von einem ganz allgemeinen Gebrauch fällt allein dem Bureau des Stadttheaters zur Last, das uns ein vollständiges Personenverzeichnis nicht rechtzeitig zugestellt hat.

— [Stadttheater.] Der Spielplan für die erste Woche der neuen Saison wird ausschließlich von dem Schauspielpersonal gedeckt. Die Oper beginnt am Sonnabend, den 19. September ihre Tätigkeit. Mit Schillers Trauerspiel „Die Braut von Messina" setzt die Spielzeit ein. Am Sonntag abends 7½ Uhr geht das Soldaten- und Manöverstück „Krieg im Frieden" in Szene. Das Hauptinteresse der ersten Woche wird sich dem neuen Schauspiel „Die Schloßherrin" von Alfred Capus zuwenden. Wir bringen die Hauptrollen-Besetzung in morgiger Nummer dieser Zeitung. — Schülerbilletts werden für Sonnabend an der Abendkasse ausgegeben.

— [Der Verein der Vermittelungs-Agenten] feiert am morgigen Sonnabend sein zweites Stiftungsfest durch Abhaltung von Theater, Gesangsvorträgen und Ball im „Schulzeschen Gesellschaftshaus", Eichendorffstraße 3 hier. Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, seinen Mitgliedern in gewerblichen Angelegenheiten helfend und ratend zur Seite zu stehen. Es wird an dieser Stelle auf das Inserat in der heutigen Nummer hingewiesen.

— [Einen Monat ohne Vollmond] wird das Jahr 1904 aufweisen: den Februar. Dieses Ereignis wiederholt sich alle 19 Jahre. Im Jahre 1847 hatte der Februar keinen Vollmond, dagegen hatten die Monate Januar und März je zwei. Während der Jahre 1866 und 1885 war es ebenso.

— [Die Kohlenversorgung unserer Stadt] ergab für die Monate Juni und Juli 1903 folgendes Bild:

	Juni		Juli	
	Steinkohlen, Koks, Steinkohlenbriketts t	Braunkohlen, Braunkohlenbriketts t	Steinkohlen, Koks, Steinkohlenbriketts t	Braunkohlen, Braunkohlenbriketts t
Empfang per Bahn:				
aus Rheinland-Westfalen	6,389	—	5,648	—
„ Schlesien	3,085	—	7,694	—
„ mitteldeutschen Braunkohlenbezirken	25	15,426	230	19,352
„ dem Königr. Sachsen	448	60	448	90
„ Großbritannien	—	—	116	—
„ Oesterreich-Ungarn	—	100	—	181
Zusammen:	9,947	15,566	14,136	19,623
Empfang per Wasser:				
aus Schlesien	485	—	—	—
aus mitteldeutschen Braunkohlenbezirken	—	864	—	1,188
„ Großbritannien	213	—	—	—
Zusammen:	698	864	—	1,188

— [Der orkanartige Sturm], der seit heute früh Mitteldeutschland durchtobt, hat in den Gärten und an Gebäuden vielfach schweren Schaden angerichtet. Die Telegraphen- und Telephonleitungen sind an zahlreichen Orten beschädigt; u. a. wurden die Leitungen nach Berlin, Gera und Querfurt vom Orkan, der die Drähte zerriß, gestört. Drahtnachrichten konnten uns deshalb von 3/4 Uhr an nicht mehr aus Berlin übermittelt werden.]

— [Vom religiösen Wahn] wurde gestern abend gegen 6 Uhr ein Arzt vor der Paulinkirche befallen. Er wurde nach dem Landwirtschaftskammergebäude geschafft, von dort, nachdem er sich erholt hatte, nach dem 5. Polizei-Revier. Auf seinen Wunsch brachte man ihn nach der medizinischen Klinik.

— [Vermutlich Selbstmord beging] das 22 Jahre alte Kinderfräulein Helene Specht aus Stuttgart. Das Mädchen war bei einem hiesigen Professor in Stellung und hat am 4. d. M. ihre Dienststelle verlassen, ohne wieder zurückzukehren. Sie war bekleidet mit weißem Hut, grauleinenen Kleid, Ueberrock und Lackschuhen. Die Polizei bittet um Mitteilung über den Verbleib der Verschollenen.

— [Ein spaßhafter Vorfall] hatte vorgestern abend ein recht zahlreiches Publikum auf dem Rannischen Platz an der Bedürfnisanstalt, von den Südbewohnern „Julius turm" benamset, versammelt. Aufgeregt stürzte die alte Dame, die den Wächterdienst im Turme versieht, heraus, verschloß hinter sich die Tür und eilte nach der — Polizei. Gleich darauf erscholl aus dem Turme ein herzbrechendes Jammern. Neugierig, wie man einmal unsere Jugend ist, kletterten gleich danach zwei halbwüchsige Bengel in das hoch oben angebrachte Fenster und sahen hier ein ca. zwölfjähriges Mädchen. Sie versuchten die Gefangene zu befreien, indem sie sich bemühten, sie zum Fenster herauszubugsieren. Es wäre ihnen wohl unmöglich gewesen, wenn nicht einige erwachsene Arbeiter, die über die Freiheitsbeeinbuhung sittlich empört waren, geholfen hätten. Den freundlichen Mahnruf: „Nu mach dich dünne!" benutzte das Mädchen, im Nu war es verschwunden. Nicht lange danach langte die Polizei an und das liebe Publikum amüsierte sich noch lange über das verdutzte Gesicht der alten Turmwärterin, als sie mit der [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030911039/fragment/page=0001

„Hier drinn is se!" den Beamten den leeren Raum zeigte. Wie wir hören, soll das Mädchen der alten Frau Geld gestohlen haben. Die diebische Kleine sollte sich indes nicht lange der mühselig errungenen Freiheit erfreuen; sie war erkannt worden und wurde noch am selben Abend abgeholt.

— [Verendet.] Gestern abend stürzte in der Trothaerstraße ein an Kolik leidendes Pferd des Fuhrherrn B. mehrmals auf das Pflaster; es vermochte sich schließlich nicht wieder zu erheben und verendete bald darauf.

— [Wem gehört der Wagen?] In der Nacht zum 3. d. Mts. ist auf einem Grundstück am Canenaerwege von Dieben, die sich jedenfalls verfolgt glaubten, ein zweirädriger Handwagen zurückgelassen worden. Der Wagen ist grün gestrichen, hat 78 cm Spurweite, 4 cm breite Felgen, 80 cm hohe Räder und tafelartigen Aufsatz von 113 cm Länge und 76 cm Breite. Auf der Tafel befindet sich ein 8 cm hoher Aufsatz und am Hinterende eine Eisenstange. Die Deichsel ist 63 cm lang und hat einen eisernen Griff. An dem einen Rade ist eine Kette mit Vorhängeschloß befestigt. Personen, welche den Wagen vermissen, oder Auskunft darüber geben können, in wessen Besitz er gewesen ist, werden ersucht, sich bei der Kriminal-Abteilung, Rathausstr. 19, Zimmer 62, zu melden.

Musik.

XV. Musikaufführung (Opernabend) von Bruno Heydrichs Konservatorium.

Mit Prüflingen hat das gute Herz des Publikums meist von vornherein besonderes Sympathieen. Es hat für den Theaterfreund einen eigenen Reiz, mit den jungen Helden und Heldinnen des Theaters zum ersten Mal bei ihrem Kampf gegen das Lampenfieber mitfühlen zu können. Und so war's auch gestern abend im „Wintergarten", wo ein fast ausverkauftes Parterre, in dem man übrigens eine stattliche Reihe geschmackvoller Toiletten bemerkte, gespannt und beifallsfreudig auf die Erstlingsdarbietungen einer kleinen strebsamen Künstlerschar lauschte, die den Beweis lieferte, daß sie berechtigt war, sich in so guter und so großer Gesellschaft hören zu lassen. Unter der Leitung des Herrn Heydrich, der für diesen Zweck ein kleines wacker spielendes Orchester um sich versammelt hatte, gingen nach einander das hübsche Duett aus dem III. Akt des Freischütz zwischen Agathe und Annchen in Scene, das mit dem Brautchor schließt, das Duett zwischen Manrico und Leonore aus dem III. Akt des Troubadour und schließlich die Offenbachsche Perle „Die Verlobung bei der Laterne". Nach der Gelungenheit der Darstellung muß die niedliche Offenbachsche Oper zuerst, die Szene aus dem Troubadour zuletzt genannt werden. Erst am Schluß bemerkte man, wie alle Darsteller sich in der zwanglos graziösen Stimmung Offenbachs viel heimlicher fühlten als in der Gemessenheit Webers oder gar dem Pathos Verdis. Daß gilt besonders von dem stimmlich vortrefflich begabten Herrn Hermann Malden, der hier eine Sicherheit und Bühnengewandtheit zeigte, die man bei ihm als Maurico vermissen mußte. Er sprach und spielte in dieser komischen Rolle mit allen Nuancierungen eines erfahrenen Bühnenkünstlers, wenn er auch die Trunkenheitsszene besser etwas dezenter wiedergegeben hätte. Aus dem süß-heitern, flotten, neckischen Ton des Ganzen fiel hier sein Spiel etwas heraus, während die drei Vertreterinnen der Damenrollen von Anfang bis zu Ende all die Grazie und den Uebermut entfalteten, zu der die entzückende Musik und die geschickt stilisierte Handlung inspirierten. Während Frl. Gertrud Breeß als Liese hier mir Gelegenheit hatte, eine gesanglich und mimisch anspruchslose Rolle in sympathischer Weise durchzuführen, waren an die beiden andern Damen Erna Fiedler und Martha Klaus hier wie in der Freischützszene sehr bemerkenswerte gesangliche und darstellerische Anforderungen gestellt. Fräul. Fiedler verfügt über eine helle weiche Stimme. In der Agatheparte hörte man ihr noch den sympathischen Schmelz kindlicher Frische an, der besonders in dem weichen Ansatz der Höhenlage zur Geltung kam. Leider war hier die Mimik noch ziemlich ungeschickt, während sie in der komischen Oper nichts zu wünschen übrig ließ. Gewandter und stimmlich nicht minder begabt ist Frl. Martha Klaus, deren Temperament und Stimmkraft sie trefflich zur Soubrette prädestiniert. Daß allen noch manches zu studieren übrig bleibt, namentlich was die mimische Seite anlangt, war von niemand anders erwartet worden. Daß auch nur die Glanznummern unter den Schülern des Instituts vorgeführt wurden, bemerkte man an dem Chor der Brautjungfern, der recht mäßig ausfiel. Trotzdem bewies namentlich die vortrefflich gelungene Schlußaufführung, daß unter Leitung des Herrn Heydrich mit viel Lust und Liebe und in künstlerischem Geiste gearbeitet wird, und wo Talent da ist, auch überraschend tüchtige Ergebnisse erzielt werden. Dr. Wr.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 14. Sept., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Finalabschluß über Kapitel XI — Armenwesen — des Haushaltsplanes für 1902 und Nachbewilligung.
2. Nachbewilligung für Kapitel III Nr. 4 — für Unterhaltung der Kessel 2c. — des Schlachthof-Haushaltsplanes.
3. Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Platze vor dem Parbad.
4. Herstellung einer Zugangstreppe zur Bedürfnisanstalt in Halle-Cröllwitz.
5. Einrichtung elektrischer Beleuchtung in den Diensträumen des 5. Polizeireviers.
6. Bewertung des zum Bau der Mittelschule an der Torstraße in Anspruch zu nehmenden städtischen Landes.
7. Fluchtlinienfestsetzung für einen Teil der Cröllwitzerstraße.
8. Fluchtlinienfestsetzung für die Gr. Gotenstraße zwischen Advokatenweg und Tulpenstraße.
9. Fluchtlinienfestsetzung für die Weißenburgstraße.
10. Festsetzung der Höhenlage für die Dölauerstraße zwischen Fuchsbergstraße und Wörthstraße.
11. Bewertung des zum Grundstück Neumühlauer 2 fluchtlinienmäßig entfallenden Straßenlandes.
12. Landerwerb vom Grundstück Geisstraße 52.
13. Landverkauf zum Grundstück Schmeerstraße 4.
14. Verpachtung des Rechts zur Erhebung von Brückengeld auf der sogenannten Weißenbergsbrücke.
15. Wahl von Mitgliedern für die Servis-Deputation.
16. Kaufangebot über das Grundstück „Bad Fürstental".
17. Antrag, betreffend den Deckenputz in der Mittelschule an der Friedenstraße.

Geschlossene Sitzung.

18. Anstellung zweier Polizeisergeanten. 1. Lesung.
19. Bewilligung eines Ehrengeschenks.
20. Annahme zweier Vermächtnisse.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Stadtarzt Geh. Sanitätsrat Dr. Alex. Spieß in Frankfurt a. M., seit 1873 ständiger Sekretär des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, ist von der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München zum Ehrendoktor ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ein neues amerikanisches Nationalmuseum in Washington, das im großartigsten Stil errichtet werden soll, wird im Frühling des nächsten Jahres im Bau begonnen werden. Der Kongreß hat bereits in seiner letzten Session 14 Millionen dafür bewilligt. Das Gebäude soll in Washington auf dem breiten Boulevard westlich vom Kapitol errichtet werden. Die Front des Gebäudes wird aus Granit sein und im Stil mit dem Kapitol und dem „Weißen Hause" harmonieren. Das rechteckige Gebäude wird 486 Fuß lang, 345 Fuß tief und 80 Fuß hoch sein; das erste und zweite Stockwerk soll den Hauptausstellungsgegenständen dienen, für die reichlich Platz sein wird, während die Laboratorien und Arbeitszimmer mit den vollkommensten Geräten und Apparaten ausgestattet werden. Die Ausstattung wird so reich sein, wie die große Sammlung von Gegenständen, die sich auf die Geschichte der Menschen, Tiere und Mineralien beziehen, es verdient. In der Abteilung für Anthropologie wird man vor allem Material über die nordamerikanischen Indianer sowie die Eskimos finden. Hierzu gehören auch die Indianerporträts, die George Catlin im Anfang des vorigen Jahrhunderts malte. In dem Saal für Geschichte werden u. a. die Möbel, das Porzellan, Glassachen und andere Gegenstände von Mount Vernon, das Martha Washington-Porzellan, eine schöne Neidermeiler Trinkschale, ein Geschenk des Grafen Custine im Jahr 1792, ein fast vollständiges Tafelservice aus Porzellan mit den Insignien der Gesellschaft von Cincinnati, die Zelte, der Lederkoffer, das Feldglas und das Schreibzeug Washingtons aufgestellt werden. Auch Miniaturporträts vom General und von Martha Washington, auf Holz von Trumbull gemalt, wird man hier finden, daneben Erinnerungen an Grant, während seiner militärischen Laufbahn gebrauchte Gegenstände wie Sattel, Schwert, Feldgläser, dann seine Offizierspatente, Degen und andere Gegenstände, die er von den Herrschern und Völkern anderer Länder erhalten hat. Sehr lehrreich wird die Cap-Sammlung von Hausholtsgegenständen und Kleidungsstücken sein, die das häusliche Leben der Kolonisten Neu-Englands von 1635 bis zur Revolution veranschaulichen. Eine andere Abteilung ist der ersten Geschichte der Dampfboot- und Eisenbahnbeförderung gewidmet, darunter sind Teile der ersten Lokomotive, die für den westlichen Kontinent gebaut wurde, und der erste, von Henry und Morse gebaute Telegraphenapparat. Hierher gehört auch die Entwickelung der elektrischen Beleuchtung. Die biologische Abteilung wird sehr erweitert und besonders reich an Exemplaren amerikanischer Säugetiere sein. Wertvoll ist auch die Vogelsammlung und die Sammlung von Vogelnestern, unter der sich manche Seltenheit befindet, u. a. ein Ei des großen Alk. Ebenso wertvoll ist die Sammlung von Reptilien und froschartigen Tieren. Ein großer Raum wird der Sammlung der Südwasser- und Küstenfische eingeräumt, unter denen die Alaskafische besonders reichhaltig vertreten sind. Die Mollusken-Sammlung wird über 600,000 getrocknete Exemplare und 5000 Gefäße mit Mollusken-Material in Spiritus enthalten. Einen großen Raum wird die Insektensammlung einnehmen. In der geologischen Abteilung finden sich in der Reihe der Eisenerze über 2000 Exemplare, dann die wertvolle Isaac-Lea-Sammlung von Edelsteinen, die Leidy-Sammlung von Mineralien und eine Meteoritensammlung. Auch die Sammlungen auf dem Gebiete der Paläontologie sind sehr zahlreich und enthalten viele seltene Wirbeltierfossilien.

C. K. An die Tätigkeit der „Société d'étude et de Correspondance internationale" (Paris, Rue Denfert-Rocherau), erinnert die „politisch-anthropologische Revue." Das vor einigen Jahren gegründete Institut hat den Zweck, in kürzester Zeit über die verschiedenen Fragen auf allen Gebieten der Wissenschaft Auskunft zu erteilen. Es gibt wohl kein Wissensgebiet, das nicht einen Vertreter in der Gesellschaft hat, und kein Land, in dem sich nicht ein Freund des Unternehmens findet. Der Präsident der Gesellschaft ist gegenwärtig der Direktor des Internationalen Hospitals in Paris. Die Gesellschaft gliedert sich in elf Sektionen, deren jede ein bestimmtes Gebiet umfaßt. Wer sich z. B. für Rechtswissenschaft interessiert, fügt seinem Namen im Mitgliederverzeichnis eine „IX" bei, womit er andeutet, daß er für die IX. Sektion (section juridique) Auskunft wünscht usw. Das Mitgliederverzeichnis gibt die Sprachen an, in denen das betreffende Mitglied korrespondieren kann, und der speziellen Gegenstände, über die man Auskunft zu geben bereit ist. Die Mitgliedschaft erwirbt man sich durch ein einmaliges Eintrittsgeld von 5 Frcs. und einen Jahresbeitrag von 8 Frcs. Dafür erhält man monatlich das Organ der Gesellschaft, die „Concordia", und einmal im Jahr das große Jahrbuch, das alle Adressen enthält, zugeschickt. Jedes Mitglied verpflichtet sich, auf Anfragen, die seine Sektion betreffen, umgehend zu antworten. Der Wirkungskreis dieser Gesellschaft geht aber noch weiter. Sie gewährt den Mitgliedern bei Reisen ins Ausland die größten Vorteile und vermittelt den Austausch von Kindern zwischen Familien verschiedener Nationalität, behufs Erlernung fremder Sprachen.

— Herrn Hofrat B. Koebke, Direktor des Erfurter Stadttheaters, der als tüchtiger Theaterleiter auch in Halle noch in bester Erinnerung steht, wurde die Leitung der Erfurter Bühne bis zum 1. Sept. 1907 übertragen. Der Magistrat von Erfurt hat für die neue Spielzeit eine Erhöhung der Eintrittspreise verfügt.

+ Ein ordentlicher „Bacon-Kreuzzug" ist im Entstehen." Die englischen Anhänger der Theorie, daß Bacon der Verfasser der Stücke ist, die Shakespeare „angeschrieben" werden, gehen jetzt mit einem Eifer daran, ihre Ueberzeugung zu propagieren, der an den Bekehrungseifer religiöser Sektierer erinnert. Eine Anzahl dieser sonderbaren Schwärmer hat sich soeben, wie aus London berichtet wird, zu einer Gesellschaft vereinigt. Einer der Gründer, Harold Bayley, erklärte, daß die neue Gesellschaft nicht passiv bleiben wolle. „Wir werden eine sehr tätige Propaganda ins Werk setzen, die die Shakespeareanhänger von der Erde fortfegen soll. Bezahlte Forscher sollen alte Bibliotheken nach Beweisen durchsuchen, und an alle öffentlichen Bibliotheken werden umsonst Flugschriften ausgestellt werden. Wir wollen Redner aussenden, die durch öffentliche Vorträge die Wahrzahl des Volkes überzeugen werden, daß unser Glaube wohlbegründet ist. Wir wollen tatsächlich den „Mann von der Straße" zu der Meinung bekehren, daß Bacon der Verfasser der in Rede stehenden Stücke und Werke war." Bayley wurde von besorgten Gemütern, die den Sieg dieses neuesten Kreuzzuges schon voraussahen, auch gefragt, was aus den zahlreichen, über das ganze Land zerstreuten Shakespeare-Denkmälern werden sollte, falls die Ansichten der Bacongesellschaft allgemein angenommen würden. Aber auch dafür wußte der Prophet Bacons Rat. Er meint ganz einfach, die Gesichtszüge könnten leicht geändert und die Inschriften neu geschnitten werden. „Wir wollen vom Publikum ernst genommen werden," schloß Bayley; „unsere Ansichten beruhen auf einem überzeugenden Indizienbeweise." Der Gesellschaft fehlt es nicht an Geld und sie wird eine Vierteljahresschrift „Baconiana" herausgeben. — Die ganze Bewegung ist recht überflüssig, da es doch für das Publikum nicht so wichtig ist, ob der Verfasser der unvergänglich großen Dramen Shakespeare oder Bacon heißt. Die Engländer lieben eine Ehre darin zu suchen, die Dramen Shakespeares oder Bacons als großes Nationalgut zu pflegen und mit ihren guten und häufigen Aufführungen das heruntergekommene englische Theater wieder zu künstlerischer Bedeutung zu heben. Das wäre fruchtbarer als der ganze Streit: „Die Bacon!" — „Die Shakespeare!", der höchstens ein Beweis dafür sein kann, daß der Dichter schon anfängt, eine mythische Person zu werden, und daß gewaltige Werke länger leben als ihre Schöpfer.

sch-. „Das deutsche Wörterbuch der Gebrüder Grimm". Das 1852 begonnene Riesenwerk rückt zum lebhaften Bedauern der Gelehrten Welt unendlich langsam vorwärts. Wann wird es fertig werden? Die „Grenzboten" machen folgendes Regeldetriexempel auf: Für die Artikel Getreide bis Gewaltschlag, die in dem bekannten dreibändigen deutschen Wörterbuch von Heyne 8 Spalten einnehmen, braucht im „Grimm" der Fortsetzer des G (die genannten Buchstaben sind noch zu bearbeiten), wenn man die bisher aufgewandte Arbeitszeit in Verzeleck nimmt, nicht weniger als 4 Hefte, für den Rest des G (118 Spalten bei Heyne) noch 59 Hefte. Analoge Berechnungen ergeben für den Rest des S noch 17, für T und U 8, für V 6 und für W bis Z 58 Hefte, zusammen also 148 Hefte oder 10 Bände. Es müßte also, wenn, was freilich stark zu bezweifeln ist, jeder von den Bearbeitern jährlich zwei Hefte fertig brächte, noch 15 Jahre vergehen bis zur Ausgabe der letzten Lieferung. Da nun aber die Buchstaben T und U in der Hand eines völlig unproduktiven Herren liegen, der seit Jahren noch nicht einen einzigen Bogen geliefert hat, so kann man die Vollendung des Werkes ad calendas graecas vertagen. Wurstelt man so weiter fort, man den Mitarbeitern nicht die pekuniäre Möglichkeit, sich Hilfskräfte zu engagieren und eliminiert man nicht die ewig Saumseligen, so kann es die Welt erleben, daß im Jahre 1952 unsere Söhne und Enkel die Säkularfeier des unvollendeten Grimm begehen, während andere Völker, die uns die Sache nachmachen, obwohl sie weit später angefangen haben, längst fertig sind, weil sie praktischer und planvoller zu Werke gegangen sind.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

St. Marien-Gemeinde. Ev. Mädchen-Verein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstraße 6. Jungfrauen-Verein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 2. Jugend-Verein: Sonntag ab. 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (Gl. Saal).

St. Ulrich: Franckescher Jünglings-Verein: Sonntag abend 7½—9½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Dlak. Hetzke. Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag und Mittwoch abends 8—9½ Uhr, ältere Abteilung Dienstag abends 8 Uhr Charlottenstraße 15, Oberdiak. Richter. Evang. Jungfrauen-Verein: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Oberd. Richter. Jungfrauen-Verein: Montag abend 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Dlak. Hetzke. Freitag nachm. 3—5 Uhr Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde im Stadtschützenhaus, P. Richter.

Renmarkt-Gemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Jünglings-Verein: ältere Abtg. Sonntag ab. 8½—10½ Uhr Henriettenstraße 18; jüng. Abtg. Sonntag ab. 8—10 Uhr Breitestraße 29; Mittwoch abend ält. Abtg. 8½—10½ Uhr bibl. Besprechung Henriettenstr. 18; jüngere Abteilung Mittwoch abend 8—10 Uhr bibl. Besprechung, Breitestr. 29. Jungfrauen-Verein: ält. Abteilung Sonntag abend 7—9½ Uhr Henriettenstraße 34.

St. Georgen. Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauen-Vereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr im Gemeindehause, II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr desgl.; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinder-Bewahranstalt I. Lehrlingsverein: Sonntag u. Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Am ersten Donnerstag jeden Monats von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Paulus-Gemeinde. Jungfrauen-Verein, I. Abteilung: Sonntag abend 7—½10 Uhr; II. Abteilung: Montag Herderstraße 9. Jugend-Verein der Paulus-Gemeinde: Sonntags 8—10 Uhr Sophienstr. 24 I, H. I.

Domkirche. Jugend-Verein der Domgemeinde: Sonntag ab. ½8 Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauen-Verein: ältere Abteilung Dienstag ab. 7—9½ Uhr Domplatz 3. Jungfrauen-Verein: jüng. Abtlg. Sonntag nachm. 3 Uhr Kleine Klausstr. 12. Junge Mädchen freundl. eingeladen. Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Domkirchenchor, Kl. Klausstraße 12. Beide Missions-Nähvereine versammeln sich Montag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12.

Johannesgemeinde. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauen-Verein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses," 2 Tr., Eingang Königstraße, P. Tischer.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Am Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenz-Vereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Giebichenstein. Evang. Frauen- u. Jungfrauen-Verein, Sonntag ½8 Uhr Versammlung, Pestalozzistr. 4. Evang. Männer- u. Jünglings-Verein: Sonntag 8 Uhr Versammlung, Pestalozzistraße 4. Evang. Frauen- u. Jungfrauen-Verein: Freitag ab. 8 Uhr Versammlung, Pestalozzistr. 4.

Trotha: Sonntag abend 8 Uhr im „Eichelkranz" Männer- und Jünglings-Verein Versammlung.

Baptisten-Gemeinde: Jünglings- und Männer-Verein Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde, Jungfrauen-Verein Sonntag nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Ludw. Wuchererstraße 39. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38). 10. September.

Aufgeboten: Former Karl Brömme u. Emma Götschel (Ammendorf u. Mühlweg 48). Tischler Robert Wiechert u. Ida Worm (Schillerstr. 24 u. 31). Schlosser Alwin Lehnhos u. Marie Eibke (Lessingstr. 16 u. 22a).

Eheschließung: Steiger Otto Dochhorn und Emma Kämmerer (Eisleben u. Forstwerder, Trothaer Schleuse).

Geboren: Brauer Gustav Meye T., Hildegard (Reilstr. 4).

Gestorben: Lagerist Friedrich Behrends S. Otto, 7 Mon. (Schillerstr. 31).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2). 10. Sept.

Aufgeboten: Zigarrenhändler Robert Schedel u. Klara Flamme (Herrenstr. 11 u. Lilienstr. 1). Maler Otto Schatz u. Frieda Krubel (Schmiedstr. 22 u. Merseburgerstr. 16). Klempnermeister Karl Brecht u. Luise Dietrich (Glauchaerstr. 3 u. Glauchaerstr. 48). Brauereiarbeiter Willy Oswald u. Luise Eutenberg (Kl. Ulrichstraße 23 u. Glauchaerstr. 27). Fabrikarbeiter Kurt Bachäus u. Luise Seifarth (Streiberstr. 26 u. Glauchaerstr. 60). Schriftsetzer Adolf Jung u. Margarete Wüschke (Kuttelhof 1 u. Georgstr. 5).

Eheschließung: Handarbeiter Paul Wetzestein u. Marie Riedel (Moritzkirchhof 3).

Geboren: Zigarrenhändler Friedrich Heinze S., Kurt (Merseburgerstr. 29). Handarb. Bernhard Vogel T., Anna (Seidenstraße 19). Schmied Albert Rost S., Otto (Thomasiusstr. 2). Eisenbreher Hermann Hofmeister T., Käthe (Merseburgerstr. 62). Fleischer Otto Hoffmann T., Gertrud (Streiberstr. 8). Bierfahrer Max Schmick T., Gertrud (Schmiedstr. 22).

Gestorben: Magistratsdiätar Alfred Pool, 21 J. (Forsterstraße 43). Witwe Rosine Krause geb. Brendel, 89 J. (Große Klausstr. 6). Schlosser Wilh. Trothe, 75 J. (Jacobstr. 40a). Gärtner Ernst Jänicke, 26 J. (Lerchenfeldstr. 15). Witwe Henriette Anhalt geb. Schönung, 36 J. (Klinik). Bohrers Hermann Ebert S. Hermann, 3 W. (V. Vereinsstr. 14). Zeichnergehilfens Willy Hüttenrauch T. Gertrud, 7 J. (Zwingerstr. 28). Kaufmanns Emil Graf Ehefrau Lina geb. Griebitsch, 52 J. (Merseburgerstr. 16). Schneider Friedrich Mucke, 34 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus).

Auswärtige Aufgebote.

Lokomotivheizer Karl Wolfram und Luise Baumann (Halle und Cuxtrena). Maschinenfabrikarbeiter Julius Winkler und Anna Raaps (Halle und Merseburg). Hilfsheizer Hermann Zschieschack und Friederike Berger (Oberröblingen a. S. und Pömmelte). Gastwirt Adolf Petraschk und Minna Schneider (Finsterwalde und Halle).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030911039/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. — 5.50 B. — 7.15 B. — 7.50 B. S. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.05 B. — 10.20 B. D. 1-3. — 10.35 B. S. 1-3. ● — 11.08 B. S. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 12.33 B. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● 5.42 N. — 7.40 N. S. 1-3. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Köln]. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.02 Nb. S. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Nb. [bis Plersburg]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.44 Nb.

Berlin. 4.45 B. D. 1-2 — 5.00 B. — 5.40 B. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 B. S. 1-3. — 6.58 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.50 B. S. 1-3. ● — 11.00 B. — 2.10 N. — 2.40 N. D. 1-2. — 3.20 N. S. 1-3 — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 6.55 N. D. 1-3. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.15 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 9.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.39 B. ● — 12.20 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.19 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.10 Nb. — 7.43 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.26 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.00 B. — 12.57 B. S. 1-3 ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 7.50 B. [bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 12.20 N. [fährt bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 B. — 6.32 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 4.32 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Coren-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.40 B. — 2.59 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 10.55 Nb. S. 1-3. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Heitsledt. 4.20 B. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.00 B. — 7.00 B. [bis Dölau]. — 10.00 B. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau] — 4.00 N. [bis Cöthen]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 9.20 Nb. [bis Cöthen]. — Außer verzeichneten fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 8.50 V., 2.30 N., 3.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.41 B. D. 1-2. — 5.35 B. [nur 22 Kl. v. Merseburg]. — 6.03 B. S. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.11 B. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.27 B. [von Erfurt]. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. [von Saalfeld]. — 12.15 N. — 1.04 N. — 2.32 N. S. 1-3. ● — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.12 N. — 5.26 N. S. 1-3. ● — 6.51 N. D. 1-3 — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 10.45 Nb. [von Weißenfels]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [nur Werktags, von Landsberg]. — 7.38 B. [kommt von Wittenberg]. — 9.50 B. — 9.56 B. D. 1-2. — 10.16 B. D. 1-3. — 10.31 B. S. 1-3 — 11.04 B. S. 1-3. — 12.29 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3 ● 3.50 N. D. 1-2. — 5.19 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb — 10.28 Nb. D. 1-2 ● — 10.58 Nb. S. 1-3. 11.20 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.50 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.46 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.15 N. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.50 B. S. 1-3. ● — 1.02 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.11 N. — 5.44 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.38 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.27 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 B. — 7.26 B. S. 1-3. ● — 9.50 B. ● — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.26 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.27 Nb — 11.00 Nb. [verkehrt nur Sonn- und Festtags.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 B. [von Cöthen, verkehrt nur Werktags]. — 7.10 B. [von Halberstadt]. — 10.10 B. — 10.26 B. S. 1-3. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Coren-Guben. 5.42 B S. 2-3. — 6.26 B. [kommt von Torgau]. — 10.15 B. — 12.27 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.25 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.26 Nb S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitsledt. 5.25 B. [von Cöthen, nur Werktags]. — 6.42 B. — 7.15 B. [von Dölau]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb — 10.30 Nb. [von Cöthen]. — Außer verzeichneten verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.50 V., 3.20 N., 4.20 N., 5.50 N., 6.20 N., 7.50 N., 8.50 Nb.

Haushaltungsseifen.

℔. Wachskernseife	1 Pfd. 30 ₰, 10½ Pfd. 3 ℳ	
℔. Oranienburgerseife	1 Pfd. 25 ₰, 12½ Pfd. 3 ℳ	
℔. Oberschalseife	1 Pfd. 25 ₰, 12½ Pfd. 3 ℳ	
℔. Harzkernseife	1 Pfd. 24 ₰, 13 Pfd. 3 ℳ	
℔. Scheuerseife	1 Pfd. 21 ₰, 15 Pfd. 3 ℳ	
℔. Grüne weiche Seife	1 Pfd. 18 ₰	
℔. Salm.-Terp.-Seife	1 Pfd. 21 ₰, 5 Pfd. 100 ₰	
℔. Gelbe Elain-Seife	1 Pfd. 21 ₰, 5 Pfd. 100 ₰	
℔. Salm.-Terp.-Seife gekörnt	1 Pfd. 25 ₰	

Toilettenseifen usw.

℔. Glyzerinseife	1 Nal. 25 ₰, 2 Nal. 45 ₰
℔. Mandelseife	1 Nal. 25 ₰, 2 Nal. 45 ₰
℔. Rosenabfallseife	1 Nal. 20 ₰, 2 Nal. 35 ₰
℔. Echte Döringseife mit der Eule	Stück 30 ₰
℔. Kämmerer Fettseife Nr. 1548	Stück 20 ₰, Dtzd. 220 ₰
℔. Kämmerer Blumenseife	Stück 15 ₰, 5 Stück 70 ₰
℔. Kämmerer Fettseife Nr. 1583	Stück 8 ₰, Dtzd. 90 ₰
℔. Kämmerer Veilchenseife	Stück 25 ₰, Dtzd. 240 ₰
℔. Toiletten-Seife Nr. 240	Stück 10 ₰, Dtzd. 100 ₰
℔. Medizinische Teerseife	Stück 10 ₰, Dtzd. 110 ₰
℔. Gall-Seife	Stück 10 ₰, Dtzd. 110 ₰
℔. Rasierseife	Stück 10 ₰, Dtzd. 100 ₰

Waschartikel.

Pa. krist. Soda	Pfd. 4 ₰
Pa. Bleichsoda	1 Pack 9 ₰, 10 Pack 85 ₰
Pa. Seifenpulver	1 Pack 8 ₰, 10 Pack 75 ₰
Pa. Lesliye-Phönix	1 Pfd. Pack 22 ₰, 10 Pack 210 ₰
Pa. Brillant-Glanzstärke	1 Pack 15 ₰, 10 Pack 140 ₰
Pa. Silber-Glanzstärke	1 Pack 15 ₰, 10 Pack 140 ₰
Pa. pulv. Borax	1 Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. 120 ₰
Pa. Reisstärke	1 Pfd. 26 ₰, 5 Pfd. 125 ₰
Pa. Weizenstärke	1 Pfd. 22 ₰
Pa. Crême-Stärke	in ½ Pfd.-C. 18 ₰, 2 C. 35 ₰
Pa. Waschblau (Kaiserblau) in lein. Beuteln.	1 Beutel 3 u. 6 ₰
Pa. Salmiakgeist	1 Pfd. 20 ₰, Ltr. 35 ₰
Pa. Terpentinöl	1 Pfd. 52 ₰, Ltr. 90 ₰
Pa. Chlorwasser	1 Pfd. 15 ₰, Ltr. 25 ₰
Pa. Benzin	1 Pfd. 25 ₰, Ltr. 35 ₰
Quillayarinde, Chlorkalk, Gardinen-Crêmefarben.	
Pa. Amerik. Petroleum	Ltr. 18 ₰
Pa. Fenster- u. Toilettenschwämme	Stck. 10, 30, 40, 65 ₰

Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstr. 62, nahe am Markt. Fernsprecher Nr. 885.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

☞ Bestellungen von 5 Mk. an liefere für Halle frei Haus. ☜

Bekanntmachung.

Die öffentlichen, unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisarztes, Herrn Geheimen Medizinal-Rat Dr. Nitel wie folgt statt:

I vom 1. bis Ende September

a) jeden Dienstag nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13,

b) jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Oleariusstraße 7.

II. am 11. und 18. September nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Große Brunnenstraße 4.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche

a) im Jahre **1902** geboren sind,

b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male erfolglos geimpft worden sind oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorführung eines jeden Impflinges ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name und Ort, Jahr und Tag der Geburt des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken bestehen, dürfen impfpflichtige Kinder in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemd gebracht werden. Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem an die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zur an der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als mißerfolgt angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder, weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzte anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter Hinweis auf die in § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern, bezw. Pflegebefohlenen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung derselben durch ärztliche Zeugnisse, welche dem Impfamte (Einwohner-Meldeamt, Schmeerstraße 1, 1 Treppe) vorzulegen sind, nachzuweisen.

Eltern 2c., welche ihre Kinder **privatim** impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle sofort nach erfolgter Impfung, spätestens jedoch bis Ende Dezember d. Js. vorzulegen.

Halle a/S., den 15. April 1903.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister. Staude

Ausschreibung.

Die Lieferung von

ca. 25000 Stück porösen Hintermauerungssteinen,
ca. 5000 Stück hartgebrannten Mauersteinen,
ca. 5000 Stück besten Klinkersteinen und
ca. 250000 Stück Handformsteinen zur Kesselsteinmauerung

für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes soll im Wege der öffentlichen Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

19. September 1903, vormittags 10 Uhr

auf dem Bureau des städtischen Elektrizitätswerkes, Holzplatz 8, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen entnommen werden können.

Halle a. S., den 8. September 1903.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Die Neuvermietung der Synagogenplätze findet Sonnabend den **12. ds., abends 8½ Uhr** im Vorzimmer des Synagogengebäudes statt. Wegen späterer Zuweisung von Plätzen wolle man sich nachm. von 5—7 Uhr an Herrn **Rud. Sachs**, Gr. Ulrichstr. 57, wenden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters versteigere ich **am Freitag den 25. September cr., nachmittags 5 Uhr** an Ort und Stelle das unmittelbar am Bahnhof **Ochtmersleben** belegene, bisher von der Firma **Rollburg & Klinsmann** zum Betriebe eines Getreide-, Dünger- und Futterartikel-Geschäfts benutzte, 63 ar 67 qm große Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Kornspeicher, Kohlenschuppen, Niederlagen 2c, sowie Acker, zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen.

Letztere, sowie die Taxen 2c. sind bereits vorher in dem Kontor des **Konkursverwalters Herrn Ottomar Schaffhirt in Magdeburg**, Knochenhauerufer Nr. 39, in den üblichen Geschäftsstunden einzusehen. Die Besichtigung des Grundstücks und der Gebäude kann jederzeit erfolgen.

Die Bietungs-Kaution beträgt 2000 ℳ.

Magdeburg. **Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Schultz.**

In Gera, Reuß

ist ein prima Anwesen am Hauptmarkt, mit großer Front und Tiefe, welches sich seiner überaus günstigen Lage wegen zu jedem Zwecke, besonders als Warenhaus eignet, zu verkaufen. Offerten unter **F. E. 294** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

Altrenomm. Stadtgasthof,

beste Lage einer Industriestadt von 17,000 Einw., unweit Magdeburg, mit Ausspann, gutem Reise- und besserem Stadt-Verkehr, ist bei einer Anzahlung von 15—20,000 ℳ krankheitshalber zu **verkaufen.** Offerten unter **A. N. 377** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Unter Nr. 1632 des Handelsregisters Abteilung A ist die Firma: **Carl G. Hölzke** mit dem Sitze zu Halle a/S. und als Inhaber der Kaufmann **Carl Gottfried Hölzke** in Halle a. S. eingetragen. Der Geschäftszweig betrifft ein Installationsgeschäft für Gas- und Wasseranlagen.

Halle a/S., den 3. September 1903.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Pferde-Verkauf.

Freitag den 18 und Sonnabend den 19. September d. Js. von 10 Uhr vormittags ab werden auf dem Hofe der Trainkaserne insgesamt etwa 120 überzählige Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft.

Train-Bataillon 4 Magdeburg.

Umstände halber bin ich gesonnen, mein schönes

Gütchen

in der Nähe von Langenalza, umfassend 45 Mrg., mit voller Ernte und sämtlichem lebenden u. totem Inventar für den billigen Preis von 28,500 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Selten günstige Gelegenheit.

Offerten unter Chiffre **A. U. 500** an **Rudolf Mosse,** Erfurt.

Idealer Sommersitz.

Villa, 8 Wohnräume, gr. Halle, gr. Veranda, 239 ar Park- und Obstbestand, 1/4 Std. von Naumburg a/S., direkt am Wald, vollst zum Beziehen eingerichtet, **zu verkaufen.** Gesunde, schöne Lage, prachtvolle Aussicht, stundenlange Waldspaziergänge, günst. Terrainspekulation.

Näheres unter **A. V. 407** durch **Rud. Mosse,** Magdeburg.

Materialw.- oder Viktualien-Geschäft,

mögl. mit Branntweinkleinhandel, zu kaufen oder zu pachten **gesucht.** Offerten unter **B. w. 940** an **Rudolf Mosse,** Halle.

In Dessau ist ein Grundstück mit großem Garten u. flottem **Wäschereibetrieb (Fluthbleiche)** erbteilungshalber preiswert zu verkaufen. Brandkassenwert 32,000 ℳ. Adressen von Selbstkäufern erbitte unter 4274 G. an die Expedition dieser Zeitung.

Ein in guter Lage einer Kreisstadt befindliches

Restaurant mit Gartenwirtschaft

und großem Tanzsaal, Vereinslokal vieler Vereine, 300—400 bl Bierumsatz, dementsprechend auch Spirituosen, Kaffee und Küche.

Jährliche Mietseinnahme von 700 Mk. und mehr, ist, da der Besitzer gestorben und die Witwe wegen Krankheit das Geschäft nicht mehr betriebschaften kann, zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Max Vollmer in **Neudorf** bei Staßfurt, Prov. Sachsen.

Gasthof mit Saal,

Gebäude neu, großer Konzert- u. Obstgarten, in einem größeren Dorfe belegen, ohne Konkurrenz, soll besonderer Umstände halber für den festen Preis von 36,000 Mk. bei einer Anzahlung von 8—10,000 Mk. verkauft werden. Tausch, wenn passend, nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Offerten unter **4278 L.** an die Exp.

Ein flottgehend. Restaurant

mit **Grundstück** in **Leipzig,** m. d. Stadt, Umsatz 700 Hktl. Anzahl. 20,000 Mk. Brauerei gibt 10—12,000 Mk. dazu. Hypoth. fest. Agenten verb. Off. unter L. Z. 1183 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein Bierverlag mit **Groß-Flaschenbierhandlung** in Thüringer Residenzstadt, seit Jahren betrieben, ist sofort spottbillig wegen Krankheit zu verkaufen. Reichl. Inventar, vorzügl. Keller mit elektr. Lichtanlage vorhanden. Anzahlung 3000 Mk. Offerten unter **4265 A.** an die Exped. d. Ztg.

Selten günstige Gelegenheit für Bauspekulation!

In aufblühender Provinzialstadt sind **3 Baustellen** in nächster Nähe der Bahn, an vorzüglicher Lage, zu verkaufen.

Angebote unter **E. K.** befördert die Geschäftsstelle der **„Sangerhäuser Nachrichten“,** Sangerhausen.

Hypotheken-Kapital

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.

M. Oberlaender,
Bank-Kommission.
Gr. Ulrichstr. 27. — Tel. 1149.

120,000 Mark

auf gute I. Hypothek zu verleihen (auch getrennt). Offerten unter 4276 J. an die Expedition dieser Zeitung.

24,000 Mk.

bis zu 4½% gegen mehrfache Sicherheit auf Landgut zur alleinigen Hyp. **gesucht.** Off. u. **E. F. 1100 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

20,000 Mark,

4%, sofort oder später auf gute Hypothek **auszuleihen.**

Carl Schulze sen.,
Kronprinzenstraße 100, p.

3500 Mark

werden gegen hohe Zinsen als Darlehn bis 1. April 1904 von einem Geschäftsmann unter Zusich. pünktl. Rückzahlung **gesucht.** Off. u. 4272 E. an die Exped.

Beteiligung.

Ein mit Aufträgen überreichlich versehenes Fabrikgeschäft (Spezialität, neu und lukrativ), G. m. b. H., in der Provinz Brandenburg, sucht zur Erweiterung der Betriebsmittel einen oder zwei Teilhaber mit zusammen 15—20,000 Mk. Betreffender könnte eine kontrollierende Tätigkeit (Aufsichtsrat) ausüben.

Gefl. Offerten von Selbstreflektanten erbeten unter Chiffre **A. K.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8.

1. April 1904

hochherrschaftl Wohnung

im Süden, 6 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Gas, Wasserklosett und Zub. an ruh. Mieter in seinem u. schön gelegenen Hause für 1000 ℳ zu verm. Off. u. **B. u. 989** an **Rud. Mosse,** Halle.

Canstein straße 12

frdl. Wohnungen, halbe Etage, part., 1. u. II. Etage, sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. part. rechts.

Geteilte Etage 1./10. preiswert zu vermieten. Näheres Kuhgasse 9, p.

Fortzh. Wohn., 2 St., K., K. u. Zub., 240 ℳ, 1/10. cr. a. vm. Zenkerstr. 11, II. r.

2 Wohnungen sofort oder später zu vermieten. **Wilh. Heckert, am Güterbahnh. 5.**

herrschaftl. Wohnung,

6 heizbare Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Gas, Wasserklosett **zu mieten.** Off. unter **B. t. 988** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Wohn., 75 Tlr., z. vrm. Riemeyerstr. 15.

Zu mieten gesucht.

Kleinere **Werkstätte** mit größerem Hofraum 2c. **Nähe des Bahnhofes bald oder später gesucht.** Offerten unter **E. B. 1096** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20, I.

Beamter ohne Familie sucht 1. Okt. od. später **Wohn.,** 1—2 St., 2 K., Küche, Zubehör 2c., in neuerem Hause. Offerten unter U. 545 an die Exped. dieser Ztg.

Herr sucht **2—3 möblierte Zimmer zum 1. Oktober cr.** Offerten mit Preisangabe unter **R. 358** an **die Annoncen-Expedition Max Müller, Leipzigerstr. 84.**

Das geehrte Publikum wird ersucht, **wirklich gute**

Baumkuchen

von **C. L. Blau, Halle S.** zu beziehen und nicht mehr aus Salzwedel.

Familien-Nachrichten.

Gestern früh verstarb nach langen schweren Leiden unser lieber guter Sohn und Bruder

Ernst Jänicke

im Alter von 26 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 9 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Dahingeschiedenen, insonderheit Herrn Pastor von Broecker für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Halle a/S., den 11. Sept. 1903.

A. Driesicher nebst Frau und Kindern.

Verlobt: Frl. Paula Lippold mit Herrn Paul Lippold (Goldberg, Altenburg).

Vermählt: Herr Hugo Kreuse mit Fräulein Paula Schilling (Apolda); Herr Sanitätsrat Dr. med. Robert Goepel mit Fräulein Grauenstein (Hannover, Leipzig)

Geboren: Sohn: Herrn Lehrer Günther (Altfedt); Herrn Hauptmann Victor von Brauchitsch (Hamburg); Herrn Privatdozent Dr. Hans Wäsler (Leipzig); Herrn Wilhelm Hausen (Leipzig); Herrn K. K. Adjunkt Dr. Arnold Lehmann (Klmbolung). Tochter: Herrn Pfarrer G. Bührmann (Halberstadt); Herrn Taubstummenlehrer Paul Kunze (Weißenfels); Herrn Großherzl. Ministerialrat Freiherrn Joachim von Brandenstein (Schwerin).

Gestorben: Herr Rektor Heinrich Helling (Halberstadt); Frau Auguste Fahrenbolz geborene Fiedler (Halberstadt); Frau Helene Sima geborene Eckardt (Apolda); Herr Landwirt Amandus Korber (Wickersiedt); Frau Baleska Polzwarth geborene Weber (Dessau); Herr Kaufmann Walter Roensch (Zeitz); Frau Wilhelmine Borschein geb. Pilz (Naumburg); Herr Otto Franke (Sotterhausen); Frau Wilhelmine Reinbothe geborene Picht (Geuz); Frau Martha Beuer geborene Brückner (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030911039/fragment/page=0003

Achtung! Turnhalle. Achtung!

Der **Porträtmaler** Herr

Otto Rosenbaum

in Halle S., Weidenplan 19 und Unterberg 7,

malte mir nach einer kleinen eingesandten Photographie das lebensgroße Bildnis meines verstorbenen Kindes forschend ähnlich, auch war der Preis ein sehr billiger.

Bandach bei Sommerfeld.

Pflug, Pfarrer.

Ein- und Verkauf

gebrauchter Laden- u. Kontor-Einrichtungen, sowie Waren-Schränke, Fach- und Kastenregale, Ladentische mit u. ohne Kasten, Ladenkassen, Geldschränke

Friedrich Peileke

Telephon 2450. Geiststraße 25.

Lampenschirme

für Kontor-, Steh- u. Hängelampen.

Zusammenlegbare Lampenschirme

in allen Farben und Preisen am Lager.

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße **24.**

Kaffeebrenner, fast neu,

40 Pf. Schreckpapier f. amerik. Kaffe billig zu verk. Off. unter **A. C. 59** an **G. Gries & Co.,** Rannischestr. 3.

Trittleitern,

solide saubere Arbeit, in verschiedenen Sorten und Größen, liefere von 6 Stück ab die Stufe 65 ₰ gegen Nachnahme des Betrages. **Karl Tittelbach,** Serba bei Eisenberg (S.-A.).

Tapeten-Reste

(Wäschen von 1—20 Rollen) zu besonders billigen Preisen.

Schulstr. 3/4. **G. Frauendorf.**

Gute Violine

mit Leder-Etuis für nur **35** ℳ zu verk.

P. Wolf jun., Spiegelstr. 2, p.

Gratis

erhält jeder Käufer beim Einkauf von 2 Mark an ein Fläschchen feinen **Likör** ungeachtet unserer billigen Preise, als:

Moselweine v. 55 ₰ bis 3 ℳ p. Fl.
Rheinweine „ 70 „ „ 3 „ „
Rot- und Bordeauxweine von 55 ₰ bis 3 ℳ p. Fl.
Medizinischer Ungarwein, für Kranke besonders zu empfehlen, per Liter 1,85 ℳ
Portwein 1 ℳ per Fl.
Sherry, Madeira, Samos, Malaga Vermouth 1,25 ℳ p. Fl.
Gebirgshimbeersaft, feinste Qualität, per Liter 1,20 ℳ

Sämtliche Weine und Fruchtsäfte sind auch in halben Flaschen vorrätig.

Elsner & Co.,

Weingrosshandlung,

Kleine Ulrichstraße 21.

Fernruf **2322.**

Offeriere aus frischer Sendung:

hochprima Mastgänse, frisches Gänsefleisch,

prima Enten und frisches Gänseklein.

Gustav Friedrich, Bärgasse.

Vorzügliche Masse zum Füllen der

Hektographen

billigst bei **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30.

Reitpferd gesucht,

Wallach, nicht über 9 Jahre alt, weiße Schimmel ausgeschlossen, Größe 1,60 bis 1,70 m. Brenke u. Ungar bevorzugt. Offerten mit wahrheitsgemäßen Angaben an Zuckerfabrik **Körbisdorf bei Merseburg.**

Achtung! Turnhalle. Achtung!

Mein Gesangsunterricht

hat wieder begonnen. Neuanmeldungen nehme jederzeit entgegen.

Else Held,

Mariensträße 27 b.

Heilkursus für Stotterer

beginnt den **21. September** cr.

Anmeldungen nimmt noch entgegen Hauptlehrer **Glass,** Aue bei Zeitz.

Aeltere Kostüm-Schneiderin

empfiehlt sich in u. außer d. H., schicke u. elegante Ausführung. Zu erfr. **Nicolaistr. 8,** Schneidermstr. Trotsche.

Französisch, hauptsächl. **Korrespondenz und Konversation,** gewünscht. Franzose oder Kaufmann, welcher im Auslande war, bevorzugt. Adressen mit Preis unter **E. A. 1995** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Liter. Werke jed. Art nimmt in Druck und Verlag zu kul. Beding. gross. deutsches Verlagshaus. Off. unter L. V. 4728 an **Rud. Mosse,** Leipzig.

Billig!

Alles getragen, aber noch gut erhalten:

300 Herbst- u. Winterüberzieher, à 3, 4, 6, 8, 10 ℳ 2c.
200 gestr. Jackett- u. Rockanzüge,
200 gestr. Hals- und Langstiefeln, Stiefeletten, Schuhe.
100 Eisenbahnbeamten- u. Militärmäntel, Zivilmäntel mit und ohne Pelerine 2c., Taschenuhren, Ziehharmonikas, Holz- und Reisekoffer, Opernguucker, Gewehre, Musikwerke 2c. **Alles billig.**

Renner, Schülerhof 1 am Markt.

Gebrauchte Drehscheibe

für möglichst 50 cm Spurweite sofort zu kaufen gesucht.

Walter Eulenberg,

Maschinenfabrik, **Bersenbrücke 30.**

Noch brauchbare **Bandsäge** für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Offerten **postlagernd Lauchstädt 117 erbeten.**

Anschlussgleise

aus **neuem u. gebrauchtem** Material liefert billigst

Akt.-Ges. vorm.

Orenstein & Koppel,

Leipzig, Packhofstr. 9.

25,000 Falzziegel gesucht

per Anfang Okt. frei Bahnhof Halle S. Angebote mit Preis pro Tausend auf Falzziegel oder ähnliches Material p. qm ca. 15 Stück unter **U. o. 984** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Die echte deutsche Schafwolle,

welche nicht einläuft, sowie **Hosen, Hemden, Schürzen** und **Pantoffeln** befindet sich auf dem diesjgen Jahrmarkt, Stand II. Reihe.

Frau **Berger,** Brandenburgerstr. 8.

Putze nur mit Globus Putz-Extract

× **Feinste junge Mastgänse,**
× **frisches Gänsefleisch, Gänsepökelfleisch, Gänselebern,**
× **Gänsefett** und **frisches Gänseklein** empf. von jetzt ab regelmäßig Ende der Woche
× **Wilh. Nietsch jr.,** Geiststr. 17.

Kanarien-Vögel.

Sonntag u. Montag werden im **Central-Hotel** Kanarienhähne u. Weibchen zu höchsten Preisen gekauft.

Bartels.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunnstwarte 31, II. Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Fabr,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Turm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Ein Waggon Henkell Trocken

wieder eingetroffen.

Franz Traeger, Hoflieferant,

Weingrosshandlung, Rannischestr. 23.

Fernsprecher 500.

Grünberger Weintrauben

eignen sich vorzüglich zur **Traubenkur.**

Gegen Fettleibigkeit, Verdauungsstörungen, Bronchialkatarrh, Blutarmut, Herzleiden, allgemeine Nervenschwäche, Blasenkatarrh ist die Traubenkur besonders zu empfehlen. Die gesunde Lage Grünbergs in ozonreicher Gegend, unterstützt durch milde Herbsttemperatur, ist für den Gebrauch der Kur am Orte außerordentlich günstig. Auskunft, Nachweis von geeigneten Wohnungen, auch Vermittelung von Traubensendungen nach auswärts durch den **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs,** sowie den **Riesengebirgsverein, Ortsgruppe Grünberg i/Schl.**

Von Sonnabend den 12. cr. ab steht ein großer Transport

prima hochtragender, sowie neumilchender Kühe

zu soliden Preisen bei uns zum Verkauf.

Halle a. S., Delitzscherstr. 10 (Russischer Hof). **Oberländer & Buchheim.**

BAUARTIKEL-FABRIK

A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath und Metz.

Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung

mit Asphaltschutzschichten.

Gesetzlich geschützt.

Langjährig bestbewährt gegen **Feuchtigkeit u. Grundwasser**

bei Grundmauern, Kellersohlen, Unterfuhrungen, Tunnels, Terrassen, Dächern, Dachgärten, Brücken, Viadukten

Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

Achtung! Turnhalle! Rossplatz.

Empfehle meine großen Räumlichkeiten während des Jahrmarktes zur gefälligen Benutzung.

Vorzügliche Speisen, sowie

ff. Bier aus der Hall. Aktienbierbrauerei.

Hochachtend **Fritz Rudolph.**

Bindrichs Restaurant,

Dessauerstraße, am Rossplatz

Morgen Sonnabend

grosses Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **Paul Bindrich.**

Gleichzeitig bringe meine **Lokalitäten** während des großen

Herbstmarktes

in empfehlende Erinnerung.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848-70/71

Halle a. S. und Umgegend.

Sonnabend den 12. September, abends 8 Uhr im Vereinslokal, Kurze Gasse 1

Monats-Versammlung.

Bericht über die Generalversammlung in Hamburg. Besprechung über das Winterfest. Aufnahme neuer Mitglieder 2c. — Ehemalige Kriegskameraden als Gäste stets gern gesehen.

Der Vorstand.

Das Stiftungsfest

des Vereins der Vermittlungs-Agenten zu Halle a. S. wird am Sonnabend den **12. d. Mts.** im **Schulzeischen Gesellschaftshaus,** Eichendorffstraße 3, gefeiert. Beginn abends 8 Uhr. Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. J. A.: Eckardt, Privatsekretär, Vereins-Vorsitzender.

Orts-Krankenkasse der Arbeiter in den Stärkefabriken und der Halleschen Molkerei.

Sonnabend, **19. Sept.,** abds. 8 Uhr im Restaur. „**Gold. Kette**", Alter Markt 11

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Aenderung der Statuten gemäß des Krankenversicherungsgesetzes vom 25./5. 03. 2. Beitragserhöhung.

Der Vorstand. W. Wafum.

Unentbehrlich für jede sparsame Hausfrau

sind die **Ansbacher** Fleischconserven, Pains mit Trüffeln, Fleischbrüh- und Hähr-Suppen, Haferspecialitäten, Erbswurst, diverse Suppeneinlagen und Nährmittel, Preisselbeeren etc.

der Deutschen Armee-Conserven- und Nahrungsmittel-Fabrik Ansbach.

In allen einschlägigen, besseren Geschäften zu haben.

Achtung! Turnhalle. Achtung!

Theatertexte

empfiehlt

Otto Hendel Buchhandlung

Markt 24. Fernspr. 2265.

Stadttheater Halle S.

Sonnabend den 12. Sept.

1. Ab.-V. 1. Viertel. Beamtenk. gültig.

Die Braut von Messina.

Trauerspiel in 5 Akten v. Fr. v. Schiller.

Besetzung der Hauptrollen:

Isabella — Terka Eisklag.
Don Manuel — Heinr. Gög.
Don Cesar — Carl Aluing.
Beatrice — Ida Navenau
Diego.
Boten.
Chor { Cajetan. { Bohemund.

Die Aeltesten von Messina.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonntag den 13. Sept.

3½ Uhr: **Minna Barnhelm,** Erm.-Preise.

7½ Uhr: **Krieg im Frieden.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**

Brillantes September-Programm.

? Aga ?

Die schwebende Jungfrau. Original-Illusion vom Passage-Theater in Berlin.

Elite-Ballett-Ensemble „Excelsior."

8 Damen. 8 Damen.

The Teimes, sensationeller fliegender Luftakt.

Moritz Heyden.

Empfang des Kaiserpaares

in **Halle a. S.** am 6./9. 03 und die übrigen Glanznummern.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

10 sensationelle Debüts!

Die **Original**

„Aga"

vom Passagetheater zu Berlin. Die größte Illusion der Gegenwart.

„Eine Todesfahrt"

auf einem Tisch von 3 Meter Durchmesser, ausgeführt von **Mr. Alexander.**

Das amerik. Kreolenquartett

„The 4 Weeks"

mit dem Original

„Cake Walk-Tanz."

„Die schwarze Patti"

gen. „die kreolische Nachtigall."

Alfonso-Trio, phänomenale Jongleur-Pantomime.

Der Kaisertag

in Halle a. S.

Kinematographische Aufnahmen v. **Hugo Dröse,** Charlottenburg und das übrige

Pracht-Programm.

Café Roland.

Täglich Konzert der

Orig. Rumän. National-Kapelle

Dir. **Ghitá Sterlean.**

Anfang 7 Uhr abends.

Mieter-Verein Halle.

Sonnabend den 12. d. M. abends 8 Uhr im **Restaurant Stadtwappen,** Nicolaistraße 2.

General-Versammlung.

Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Hotel u. Pension Waldheim

bei Elbingerode im Harz.

Telephon-Amt: Elbingerode Nr. 15.

Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen — vorzügliche, preiswerteste Sommerfrische und Erholungsstation. In der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Prospekte gratis u. frei durch den Besitzer **E. Niewerth.**

Achtung! Turnhalle. Achtung!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030911039/fragment/page=0004